

Eine kleine Ansprache zum Neujahresanfang 2019

Zum Neujahresanfang 2019 möchte meine Wesenheit Adaliese über „das Glauben“ als Grundbaustein des menschlichen Bewusstseins berichten.

Aus eurem Tun, zu glauben, handelt ihr. Ihr handelt danach, was ihr für wahr haltet, für wahr halten möchtet und richtet euer Bewusstsein darin aus. Mit eurem Glauben rechtfertigt ihr eure Handlungen, weil Glauben in Form von Überzeugungen euch Orientierung gibt und geben soll, euch bei der Führung eures Lebensplans helfen soll und Schutz vor dem Unbekannten geben soll.

Sogar euer Vertrauen und eure Loyalität knüpft ihr an das, was ihr glaubt. Zu glauben gibt den Anschein und die Hoffnung, dass sich das erfüllen wird, was ihr euch wünscht und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.

Mit Glauben strukturiert ihr euer Denken, Fühlen und Handeln.

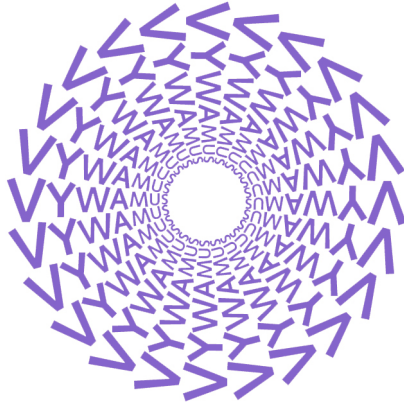
Eine wichtige Quelle bei der Entwicklung von Glaubenssystemen und Überzeugungen sind eure unmittelbaren persönlichen Einschätzungen, die ihr als Schlussfolgerungen über eure Umgebung, über die Menschen in ihr und über eure (vergangenen) Erlebnisse gezogen habt. Wir erinnern an dieser Stelle, dass es keine Vergangenheit und Zukunft gibt, aber was ihr erschafft sind emotionale Traumata, die ihr versucht in der Gegenwart zu bewältigen. Mit dieser Umgehensweise bewegt ihr euch damit weiterhin in der Zeit.

Oftmals wird die Gegenwart von euch irrtümlicherweise als das JETZT verstanden.

Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart existieren in der Zeitlinie und sind vergänglich.

Wenn ihr aus der Gegenwart heraus handelt, seid ihr immer mit einer Vergangenheit und einer Zukunft verknüpft.

Das Erschaffen emotionaler Traumata geschieht durch unbewusste Entscheidungen, die ihr in der Gegenwart trefft. Unbewusste Entscheidungen basieren auf euren Glaubens- und Reaktionsmustern aus der Vergangenheit in der Absicht eine bessere Zukunft zu bekommen. Dahinter versteckt sich ein Grundmuster, „nicht genug zu sein“. Meine Wesenheit Adaliese möchte hinzufügen, dass eine aus dem beurteilenden Geist geschaffene Handlung eine dem Egobewusstsein dienende Schöpfung ist.



Wenn ihr eure emotionalen Traumata aus der Brille eures Zeitverständnisses betrachtet, schaut ihr nur auf eine sorgenvolle Zukunft, die verbessert werden muss, im Glauben, dass ihr in der Gegenwart die Zukunft verändern könnt.

Nun, ein Glaube entwickelt sich auch durch anhängende Botschaften beim Informationsaustausch, die mitgesendet werden. Meistens sind die Botschaften Beurteilungen, die durch eure Rückschlüsse und Verallgemeinerungen gebildet werden. Zu glauben veranlasst euch, eine Einschätzung (positiv und negativ) auf die Dinge zu geben. Sie bilden eurer Bewusstsein und euren Schöpfungsgeist.

Wir nennen eurer Glaubenssystem „die Zeitfalle“, weil ihr aus der gegenwärtige Erfahrung Elemente aus der Vergangenheit hinzuzieht, um eure Überzeugungen aufrechterhalten zu können, zum Beispiel dass es die Zeit gibt.

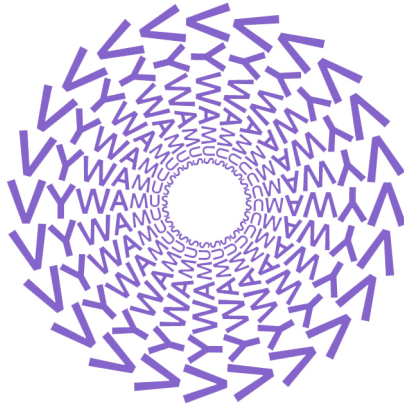
Wir möchten nochmal daran erinnern, dass die Zeit von euch Menschen geschaffen ist, um in einer gewissen Wirklichkeit zu leben. Die Beschaffenheit der Zeit besteht darin das Leben begrenzt zu halten, im Glauben, dass ihr über alles den Überblick habt, vor allem über euer persönliches Schöpfertum, über euer Denken und Fühlen. Es gilt das Richtige zu tun, um das Falsche zu vermeiden.

Jede durch euren Glauben hervorgerufene Erfahrung, ob positiv oder negativ, wird vorübergehen, weil der Glaube nichts anderes ist, als die Zeit selbst, ein in sich geschlossenes Bewusstseinsfragment, so wie eurer Glaube an den Kreislauf von (Über-) Leben und Tod.

Leben, meine lieben Leser, ist unbegrenzt.

Unbegrenzt Leben findet ihr nicht in eurem Zeitverständnis, dort findet ihr nur den Hauch eines Ausatmens.

In jedem Glaubensmuster steckt ein Urteil (positiv und/oder negativ). Zu urteilen bedeutet einen Endpunkt zu finden, indem ihr euch nicht mehr bewegen müsst. Es ist ein erstarrtes Bewusstsein, wie eine in ihrem Lauf eingefrorene Welle.



Bewegtes Bewusstsein ist in seinem Lauf für euch Menschen unbequem, weil es immer wieder neue unbewusste Aspekte hervorbringt, die eine hohe Achtsamkeit erfordern. Bewegtes Bewusstsein führt zu Bewusstheit und trifft das Unbekannte.

Zu glauben existiert nur, weil der Glaube ein Glaube von etwas ist. Du stellst deinen Glauben in Beziehung zu etwas. Erst in der Verbindung zu Etwas erscheint der Glaube als etwas, als real. Ohne diese Verknüpfung ist der Glaube nichts. Solange du auf deinen Glauben antwortest, als wäre er etwas, bist du gefangen in einem illusionären Netz.

Wir, Adalige-Vywamus, empfehlen, dass ihr eine Absicht trefft, in jedem Augenblick eine hohe Achtsamkeit im Bezug auf eure Gedanken, Gefühle, Äußerungen, Handlungen und Entscheidungen zu praktizieren.

Die Kunst ist es, den Spiegel so zu lesen, dass die Beurteilungen rausfallen.

Im Dienst an die Bewusstheit im Ganzen

Adalige-Vywamus und Keona

30.12.2018